

für die Rückgewinnung feindlich-negativ eingestellter Bürger der DDR, für das rechtzeitige Erkennen feindlich-negativer Handlungen und für die Einleitung differenzierter Gegenmaßnahmen politischer, politisch-operativer und rechtlicher Art bietet.

Die Erfahrungen des MfS bei der Vorbeugung und Bekämpfung feindlich-negativer Handlungen belegen, daß es durch die zielgerichtete Einschränkung der Wirksamkeit bzw. Ausräumung von Faktoren und Wirkungszusammenhängen vielfach möglich ist, den Umschlag feindlich-negativer Einstellungen in entsprechendes Handeln zu verhindern und die betreffenden Personen unter bestimmten Umständen zurückzugewinnen. Es muß deshalb stets geprüft werden, welche Faktoren und Wirkungszusammenhänge dafür maßgeblich sind oder sein können, einen Umschlag feindlich-negativer Einstellungen in feindlich-negatives Handeln zu bewirken und welche konkreten Maßnahmen geeignet sind oder sein können, die in diesen Einstellungen angelegte Handlungsbereitschaft zu hemmen. In diesem Zusammenhang ist davon auszugehen, daß feindlich-negative Einstellungen in quantitativ größerem Umfang als feindlich-negative Handlungen existieren, weil erfahrungsgemäß nicht alle feindlich-negativen Einstellungen in entsprechende Handlungen umschlagen bzw. nicht sofort umschlagen. Derartig eingestellte Bürger der DDR stellen generell eine Gefahr für die staatliche Sicherheit der DDR dar, weil sie durch den Gegner jederzeit aktiviert werden und unter bestimmten Umständen zu feindlich-negativen Handlungen übergehen können. Wird dieser Tatsache zu geringe Bedeutung beigemessen, kann sie zu einer konkreten Gefährdung der politischen Stabilität und der staatlichen Sicherheit werden. Hinzukommt, daß feindlich-negative Einstellungen auf Grund ihrer Beschaffenheit sehr zählebig sind, insbesondere auch deshalb, weil die betreffenden DDR-Bürger in der Regel in vielfältiger Kommunikation mit dem Gegner stehen und er sie auch auf diesem Wege permanent zu erhalten und auszuprägen versucht. Die Versuche des Gegners zur Erzeugung und Verfestigung feindlich-negativer Einstellungen bei möglichst breiten Teilen der DDR-Bevölkerung spielen in seinem subversiven Vorgehen zur Destabilisierung und letztlich Vernichtung des